

VCÖ: Offensivstrategie für Bahn in Österreich dringend nötig! In Zeiten steigender Nachfrage Angebot ausweiten statt ausdünnen!



Die Schweiz macht es seit Jahren vor. Mit gezielten Investitionen in den Bahnverkehr und einer umfassenden Bahnoffensive hat im österreichischen Nachbarland die Zahl der Fahrgäste stark zugenommen. Auch in Österreich sind immer mehr Menschen mit der Bahn unterwegs. Zugverbindungen auszudünnen ist daher fehl am Platz. Der VCÖ sieht Bund und Länder gefordert und spricht sich für eine Offensivstrategie nach Schweizer Vorbild aus.

Bahnoffensive nach Schweizer Vorbild starten

Immer mehr Menschen sind in Österreich mit der Bahn unterwegs. Die Zahl der Fahrgäste und die Summe der im Zug zurückgelegten Personenkilometer steigen. Im Jahr 2008 wurden um rund acht Prozent mehr Personenkilometer auf der Schiene zurückgelegt als im Jahr 2007. Zum Vergleich: In den Jahren davor lagen die jeweiligen Zuwachsraten zwischen 1,3 und 3,2 Prozent. Auch die Zahl der Fahrgäste stieg von 200 Millionen im Jahr 2007 auf 208 Millionen im Jahr 2008 – und damit mit einem Plus von vier Prozent doppelt so stark wie in den Jahren davor. Als Antwort darauf sollen jetzt in Österreich die Zugkilometer verringert werden.

„Hier fährt der Zug in die falsche Richtung“, betont VCÖ-Experte DI Martin Blum und fügt hinzu: „Wenn Bedarf und Nachfrage steigen, ist eine Ausdünnung des Angebots fehl am Platz. Jetzt sind vor allem Bund und Länder gefordert, den Bahnverkehr in Österreich für die Zukunft zu sichern. Der Öffentliche Verkehr darf nicht durch Streitigkeiten zwischen Bund und Ländern zerrieben werden.“

Das Vorbild für den österreichischen Bahnverkehr bleibt die Schweiz: Das österreichische Nachbarland zeigt, was mit einem dichten Bahnnetz möglich ist. Taktverkehr, schnelle Verbindungen und optimale Anschlüsse zeigen Wirkung. Mehr als 300 Millionen Fahrgäste sind jährlich in den Schweizer Bahnen unterwegs. Seit dem Jahr 2004 stieg die Zahl der Reisenden um 30 Prozent, das Zugangebot um 26 Prozent. In der Schweiz wird weiterhin umfassend in die Schiene investiert. Seit Dezember 2008 werden etwa 5,5 Prozent mehr Zugkilometer angeboten. Anders in Österreich: Mit dem angekündigten Fahrplanwechsel werden die Zugkilometer um ein Prozent reduziert.

„Es ist Zeit, die Weichen für Österreichs Bahnverkehr nach dem Vorbild der Schweiz neu zu stellen. Ein Zukunftskonzept für die Bahn – und nicht nur für die ÖBB – ist in Österreich nicht zuletzt wegen der bevorstehenden Liberalisierung im Personenverkehr dringend nötig“, so VCÖ-Experte Blum. Zudem werden nach Ende der Wirtschaftskrise die Spritpreise wieder steigen, die Bahn wird für viele Österreicherinnen und Österreicher dann noch wichtiger. Der VCÖ fordert daher eine Offensivstrategie nach Schweizer Vorbild. Mehr und schnelle Verbindungen, kurze Wartezeiten beim Umsteigen und gute Anschlüsse an Regionalbahnen und Busse sind wesentliche Kriterien, die den österreichischen Bahnverkehr attraktiver und zukunftsfähig machen.